

## **Deutsche Immobilien Holding Aktiengesellschaft Bremen**

### **Zwischenbericht 1. Halbjahr 2006**

**Wertpapier-Kenn-Nummer: 747304  
ISIN DE 0007473043**

- Vergrößertes Geschäftsvolumen
- Hohe Liquidität
- Günstige Prognosen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Zwischenbericht zum 30.06. des Jahres 2006 umfasst im Gegensatz zu den Vorjahren die Konzernzahlen der Deutsche Immobilien Holding Aktiengesellschaft. Die vorgelegten Zahlen wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den gesetzlichen Vorgaben ermittelt. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herzustellen, wurden diese nach den gleichen Standards aufbereitet. In den Konsolidierungskreis der Deutsche Immobilien Holding AG sind sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen. Zum Kreis der Tochtergesellschaften gehören alle Unternehmen, die durch die Deutsche Immobilien Holding AG beherrscht werden.

Die erheblichen Verzögerungen bei der Veröffentlichung des Zwischenberichts beruhen auf Kontroversen bei der Prüfung des Jahresabschlusses der mit Kaufvertrag vom 22.12.2005 durch eine Beteiligungsgesellschaft erworbenen Deutsche Fonds Holding GmbH (früher DCSSF), bei der der Prüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweigert hat. Er war der Meinung, dass die von der Gesellschaft seit Jahren gebildeten und ohne Beanstandung testierten Rückstellungen von rd. € 1.870.000 wegen potentieller Gewährleistungen aufzulösen seien. Diesem Prüfungsergebnis ist die Gesellschaft unter Beachtung von § 249 III HGB nicht gefolgt. Die Verkäuferin der Geschäftsanteile, die DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, hat wegen des nicht wirksam festgestellten Jahresabschlusses folgerichtig den vollständigen Ausgleich des zum 31.12.2005 bestehenden und bislang nur mit einem Teilbetrag ausgeglichenen Jahresfehlbetrages abgelehnt; den nicht bezahlten Betrag von € 2.621.000 haben wir als Forderung eingebucht. Nachdem dieser Streit nach mehrmonatigen kontroversen Auseinandersetzungen nicht beizulegen war, haben wir uns entschlossen, den von der Gesellschaft aufgestellten, und insoweit nicht wirksam festgestellten Jahresabschluss heranzuziehen. Sollten sich Korrekturen ergeben, hat dies erhebliche Auswirkungen auf Bilanz, G+V sowie die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die wir bei den jeweiligen Sachverhalten dargelegt haben.

## I. Wirtschaftliche Rahmendaten

Das Wirtschaftswachstum hat sich deutlich belebt. Die positive Stimmung in den Unternehmen, im Wesentlichen getrieben durch den Export, hat weiter zugenommen. Bei immer noch niedrigen Zinsen und einem geringen Inflationsdruck sind die weiteren Aussichten günstig.

Auf dem Immobiliensektor ist das Bild im Investmentbereich positiv. Die Nachfrage nach in Deutschland gelegenen Immobilien ist nach wie vor hoch, so dass die Renditen im gewerblichen Bereich bei erstklassigen Projekten auf unter 5% gesunken sind. Bei den Mieten ergibt sich ein unverändertes Bild. Das Vermietungsvolumen ist jedoch angestiegen und weist auf eine langsame Erholung des Marktes hin. Im wohnungswirtschaftlichen Bereich wird in gute Lagen investiert. Große Portfolios werden im Besonderen durch ausländische Kapitalanleger gesucht. Dagegen ist die Mietentwicklung nach wie vor schwach.

In diesem Umfeld hat sich der Konzern gut behauptet. Die vorgelegten Zahlen bilden diesen positiven Trend - da stichtagsbezogen - nur in unzureichender Form ab.

## II. IFRS - Konzern Gewinn- und Verlust-Rechnung

	01.01.2006	-	30.06.2006	01.01.2005	-	30.06.2005
	EUR		EUR	EUR		EUR
Umsatzerlöse			3.985.165,57			3.439.752,52
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken			3.175.714,68			402.540,60
Sonstige betriebliche Erträge			526.397,13			48.703,28
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	-118.970,06			-139.909,81		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.580.614,32	-3.699.584,38		-1.615.013,92	-1.754.923,73	
Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	-2.198.358,98			-1.141.451,53		
Soziale Abgaben	-407.700,09	-2.606.059,07		-216.583,62	-1.358.035,15	
Abschreibungen						
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-81.675,59			-85.047,67		
			-81.675,59			-85.047,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.872.995,89			-788.693,40
			-573.037,55			-95.703,55
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00			144.324,01		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	313.921,44			68.194,29		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-733.940,18			-284.537,25		
			-420.018,74			-72.018,95
Ergebnis vor Steuern			-993.056,29			-167.722,50
Steuern			238.493,92			608.833,63
Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. -überschuss)			-754.562,37			441.111,13
Anteile anderer Gesellschafter			39.413,54			0,00
Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. -überschuss) nach Anteilen anderer Gesellschafter			-715.148,83			441.111,13

Trotz eines erweiterten Konsolidierungskreises überstieg der Umsatz im 1. Halbjahr 2006 den aus dem Vorjahr nur geringfügig. Bei nur wenigen Verkäufen resultierten die Erlöse im Wesentlichen aus Dienstleistungsgebühren und Mieterträgen. Die laufenden Bauträgermaßnahmen Hamburg und Monheim führten zu einer deutlichen Erhöhung des Bestandes, mit dem ein ebenfalls stark angestiegener Materialaufwand korrespondierte. In der Folgezeit werden sich diese Bestandsveränderungen in einem deutlich erhöhten Umsatz niederschlagen.

Der fast verdoppelte Personalaufwand beruhte zum großen Teil auf der erstmaligen Einbeziehung der Deutsche Fonds Holding GmbH. Die Personalkosten des bisherigen Konsolidierungskreises waren rückläufig.

Nicht nur durch den erweiterten Konsolidierungskreis ergab sich ein deutlicher Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die die nachdrücklich verstärkten Aktivitäten des Konzerns belegen.

Das Finanzergebnis ist gesunken. Trotz der sehr guten Liquiditätsausstattung der Gesellschaft und den damit verbundenen Anlagemöglichkeiten überwogen die Belastungen aus den gestiegenen Verbindlichkeiten.

Das Ergebnis vor Steuern fiel auf knapp € - 1.000.000 zurück. Die Entwicklung ist dem erheblichen Aufwand im Zuge der Ausweitung des Geschäftsbetriebes geschuldet und temporär.

Unter Berücksichtigung der latenten Steuer sowie der Anteile anderer Gesellschafter ergab sich ein Halbjahreskonzernfehlbetrag von € -715.000. Sollte die Bilanzierung der Deutsche Fonds Holding GmbH keinen Bestand haben, müssten Forderungen gegenüber der DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH von € 2.621.000 wertberichtigt werden, die das Ergebnis zusätzlich belasten und den Halbjahresverlust im Konzern fast verfünffachen. Eine sichere Prognose ist aus den im Eingang genannten Gründen derzeit nicht möglich.

### III. IFRS - Konzern Bilanz

Aktiva	30.06.2006		30.06.2005	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	4.867.776,06		921.579,55	
Sachanlagen	7.647.969,08		32.927,48	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.144.782,14		6.518.447,89	
Anlagen im Bau	0,00		32.060,52	
Finanzanlagen	8.528.172,47		1.340.111,49	
Latente Steuern	2.980.000,00		2.225.000,00	
		<u>26.168.699,75</u>		<u>11.070.126,93</u>
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		14.518.637,98		8.939.935,76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.408.755,97		749.692,93	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	379.789,35		128.942,34	
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	364.900,29		0,00	
Sonstige Vermögenswerte	3.537.722,95		229.403,39	
		<u>5.691.168,56</u>		<u>1.108.038,66</u>
Liquide Mittel		16.350.675,23		10.738.386,94
Zur Veräußerung bestimmte Anlagen		4.519.835,12		0,00
		<u>41.080.316,89</u>		<u>20.786.361,36</u>
		<u>67.249.016,64</u>		<u>31.856.488,29</u>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.040.000,00		8.625.000,00	
Konzernbilanzgewinn (i. Vj. -verlust)	949.075,13		-88.546,50	
Minderheitenanteile	-37.880,85		0,00	
		<u>11.951.194,28</u>		<u>8.536.453,50</u>
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	7.627.403,99		33.552,57	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	507.183,36		0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.867.442,00		0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00		400.000,00	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	464.800,00		78.000,00	
Latente Steuern	248.000,00		205.000,00	
		<u>15.714.829,35</u>		<u>716.552,57</u>
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.948,00		11.948,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.563.555,61		15.005.358,42	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333.303,53		731.974,45	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.955.166,59		601.961,93	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00		2.000,00	
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen				
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.389.075,27		6.094.123,23	
Übrige Verbindlichkeiten	329.944,01		156.116,19	
		<u>39.582.993,01</u>		<u>22.603.482,22</u>
		<u>67.249.016,64</u>		<u>31.856.488,29</u>

Die Bilanzsumme des Konzerns ist, nicht zuletzt durch den vergrößerten Konsolidierungskreis, auf nunmehr € 67,3 Mio. angewachsen und hat sich damit zum 30.06.2006 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Signifikante Veränderungen auf der Aktivseite bei den langfristigen Vermögenswerten erläutern wir wie folgt: Der Anstieg bei den immateriellen Vermögenswerten beruht auf dem konsolidierten Firmenwert der Deutsche Fonds Holding GmbH mit € 3.202.000. Die Sachanlagen spiegeln die Beteiligung bei dem Objekt Keitum-Sylt mit rd. € 7,2 Mio. wieder. Der Rückgang der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ steht der Anstieg der Position „Zur Veräußerung bestimmte Anlagen“ gegenüber. Ursächlich für die Umgliederung war der im Mai 2006 gelungene Verkauf des Büro- und Bildungszentrums in Delmenhorst an einen französischen Investor unter bestimmten Prämissen. Die umsatzwirksame Realisierung des Verkaufs erfolgte im Herbst 2006. Den starken Anstieg der Finanzanlagen verursachte die Beteiligung Deutsche Fonds Holding GmbH, auf die rd. € 8 Mio. entfallen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war die Erhöhung der zum Verkauf bestimmten Grundstücke Folge der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit, während die sonstigen Vermögenswerte durch die Forderung gegenüber der DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie auf Auszahlung eines Zuwendungsbescheids für das Objekt Hamburg-Grindelhof massiv angestiegen sind.

Die hohen liquiden Mittel eröffnen ein erhebliches Potenzial für weitere geschäftliche Tätigkeiten.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch die durchgeführte Kapitalmaßnahme auf € 11.040.000, nachdem die außerordentliche Hauptversammlung von 23. März 2006 eine Kapitalerhöhung um € 2.415.000 beschlossen hatte und diese Anfang Mai 2006 durchgeführt wurde.

Trotz des Halbjahresverlustes verfügte die Gesellschaft aufgrund des Konzernbilanzgewinns 2005 über ein positives Konzerneigenkapital.

Die überdimensional angestiegenen Rückstellungen bezogen sich schwergewichtig auf Gewährleistungsrückstellungen mit über € 6,4 Mio. und Rückstellungen für Pensionen u.ä. mit über € 1.250.000; beide Positionen entsprangen der Erstkonsolidierung der Deutsche Fonds Holding GmbH.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruhte auf einem von der Zechbau Holding GmbH gegebenen Darlehen.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 15 Mio. auf € 26,5 Mio. durch den Ankauf von Grundstücken und der Aufnahme von Projektentwicklungen. Sie beruhten auf planmäßigem Geschäftsbetrieb. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus einem von der Zech Umwelt GmbH gegebenen Darlehen.

Sollten die Bilanzen bezüglich der Deutsche Fonds Holding GmbH zu korrigieren sein, erfolgt eine Bilanzverkürzung mit deutlichen Auswirkungen bei den Positionen „Sonstige Vermögenswerte“ und „Eigenkapital“.

#### IV. Erläuterungen zu den Beteiligungsgesellschaften

Zu dem Konzernergebnis haben die Tochtergesellschaften, bei denen jedoch keine latenten Steuern gebucht wurden, in unterschiedlichem Umfang beigetragen. Wir weisen diese Ergebnisse zum besseren Verständnis der Konzernzahlen einzeln aus:

<b>Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag</b>	<b>IFRS-Ergebnis EUR</b>
Zech PE GmbH	-172.473,34
ZIM GmbH Erkrath	139.225,56
Zech Immobilien GmbH	-34.761,06
DIH Wohnbau GmbH	-1.961,58
2. PE GmbH	-1.039,62
3. PE GmbH	-771,33
1. GVG Am Wildpark GmbH	-96.179,14
5. PE GmbH	-1.991,94
6. PE GmbH	-87.822,64
<b>Gesamt Gesellschaften mit EAV</b>	<b>-257.775,09</b>

<b>Gesellschaft ohne Ergebnisabführungsvertrag</b>	<b>IFRS-Ergebnis EUR</b>
7. PE GmbH	-1.358,77
GG Monheim	113.418,76
GG Grindelhof	-203.651,57
OG Keitum-Sylt	-122.774,63
DIH Beteiligungs GmbH	-320.470,56
DFH GmbH	-431.364,33
<b>Gesamt Gesellschaften ohne EAV</b>	<b>-1.193.038,62</b>

Bei den durch einen Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Gesellschaften erklärte sich für die Dienstleistungsgesellschaften Zech Projektentwicklungs GmbH und Zech Immobilien GmbH das negative Ergebnis mit Abrechnungsschwankungen. Bei beiden Gesellschaften wird zum Jahresabschluss mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Die Projektentwicklungen in Hamburg-Harvestehude mit der 1. GVG Am Wildpark mbH sowie in Meckelfeld bei Hamburg mit der 6. Projektentwicklungs GmbH konnten im derzeitigen Stadium keinen Ergebnisbeitrag erwirtschaften.

Bei den nicht durch einen Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Gesellschaften war das der begonnenen Entwicklungstätigkeit geschuldete negative Ergebnis bei der Objektgesellschaft Keitum-Sylt plangemäß. Die Realisierung des Projektes erfolgt ab 2007 nach Rechtskraft des Vorhaben- und Erschließungsplans. Das Projekt Hamburg-Grindelhof wird im August 2006 fertiggestellt und einen erheblichen Ergebnisbeitrag für das Jahr 2006 leisten. Das negative Ergebnis bei der DIH Beteiligungs GmbH beruhte auf den für die Finanzierung des Kaufpreises aufzuwendenden Zinsen, das der DFH GmbH mit der unterproportionalen Erzielung von Erträgen im ersten Halbjahr. Das letztgenannte baute auf dem nicht wirksam festgestellten Jahresabschluß 2005 auf.

Die Beteiligung an der Suprema Assets GmbH, die im Geschäftsbericht 2005 abgebildet war, ist zwischenzeitlich ebenso wie weitere Beteiligungen in diesem Bereich verkauft worden.

## V. Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien EUR	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital EUR	Summe EUR	Minderheiten- anteile EUR	Konzern- eigenkapital EUR
Stand 1. Januar 2004	4.500.000,00	-1.326.063,17	3.173.936,83	0,00	3.173.936,83
Kapitalerhöhung	1.250.000,00		1.250.000,00		1.250.000,00
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	2.875.000,00		2.875.000,00		2.875.000,00
Konzernjahresüberschuss		796.405,54	796.405,54		796.405,54
Stand 31. Dezember 2004	8.625.000,00	-529.657,63	8.095.342,37	0,00	8.095.342,37
Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften				2.059,16	2.059,16
Konzernjahresüberschuss		2.193.881,59	2.193.881,59	-738,01	2.193.143,58
Stand 31. Dezember 2005	8.625.000,00	1.664.223,96	10.289.223,96	1.321,15	10.290.545,11
Kapitalerhöhung	2.415.000,00		2.415.000,00		2.415.000,00
Zugänge Minderheitenanteile				211,54	211,54
Konzernjahresüberschuss		-715.148,33	715.148,33	-39.413,54	-754.561,87
Stand 30. Juni 2006	11.040.000,00	949.075,63	11.989.075,63	-37.880,85	11.951.194,78

Durch die Umsetzung der auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung um € 2.415.000 erhöhte sich das Eigenkapital vom Stand 31.12.2005 zu Stand 30.06.2006 von € 10.290.545 auf € 11.951.195. Bei dem Ausgangsbetrag zum 31.12.2005 wurde der Konzernjahresüberschuss berichtigt. Statt der im Geschäftsbericht 2005 ausgewiesenen € 2.785.726 werden nunmehr € 2.193.143,58 gezeigt. Ursächlich für die Veränderungen waren eine nach der Percentage of Completion Methode zunächst eingestellter und zu korrigierender Gewinn aus verschiedenen Projektentwicklungen. Die korrigierten Zahlen werden in annähernd gleichem Umfang den Jahresüberschuss 2006 erhöhen. Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns rd. 18%.

Sollten sich die Einschätzungen zur Bilanz der Deutsche Fonds Holding GmbH als unrichtig erweisen, sinkt das Konzerneigenkapital unter das gezeichnete Stammkapital ab und beträgt dann rund € 9 Mio..

## VI. Konzern-Kapitalflussrechnung

	30.06.2006	30.06.2005
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. -überschuss)	-755	396
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Dachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	82	85
Abschreibungen zum Beteiligungsansatz für assoziierte Unternehmen (i. Vj. Ab- und Zuschreibungen)	0	0
Erhöhung der aktiven Steuerabgrenzung	-290	-580
Erhöhung der passiven Steuerabgrenzung	31	5
Nettogewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-126	3
Zunahme der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.569	952
Zunahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.159	175
Zinsaufwendungen	734	285
Zinsertrag	-314	-68
Gezahlte Zinsen	-720	-264
Erhaltene Zinsen	309	74
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.541</b>	<b>1.063</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	161	0
Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	35	0
Einzahlung aus dem Abgang von konsolidierten Geschäftseinheiten abzügl. flüssiger Mittel	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.609	-406
Auszahlungen für Investitionen in Geschäfts- und Firmenwerte	-3.955	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.288	-34
Abnahme der Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb (i. Vj. Zunahme)	0	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-18.656</b>	<b>-440</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	2.415	0
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen von Nicht-Banken (i. Vj. Einzahlungen aus der Aufnahmen von Darlehen von Nicht-Banken)	0	0
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.907	426
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.322</b>	<b>426</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6.207	1.049
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.144	9.689
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.351	10.738

Die erhebliche Zunahme der Vorräte setzt sich aus Forderungen an die DaimlerChrysler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH aus dem per 31.12.2005 beendeten Ergebnisabführungsvertrag sowie einer Erhöhung der Vorräte im Zuge der getätigten Projektentwicklungen zusammen.

Die Zunahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten von € 175.000 auf über € 24.000.000 beruhte auf von der Zechbau Holding GmbH sowie der Zech Umwelt GmbH der Deutsche Immobilien Holding AG gewährten Darlehen sowie hohen Rückstellungen bei der Deutsche Fonds Holding GmbH.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen verursachte der Liquiditätsabfluss für den Erwerb der Objektgesellschaft Keitum-Sylt GmbH, die Auszahlungen für Investitions-, Geschäfts- und Firmenwerte stammten z. T. aus Zahlungen im Zusammenhang mit dem Objekt Keitum-Sylt sowie aus dem Erwerb der Geschäftsanteile der Deutsche Fonds Holding GmbH. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind neben Zahlungen an Beteiligungsgesellschaften langfristige Darlehen an verschiedene Gesellschaften angesprochen.

Die signifikante Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruhte auf der Inanspruchnahme von Krediten bei der Postbank für das Objekt Hamburg-Grindelhof mit € 2,2 Mio. und mit € 3,3 Mio. aus einer Kontokorrentkreditierung der Sparkasse Bremen zugunsten der DIH Deutsche Immobilien Holding Beteiligung GmbH im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutsche Fonds Holding GmbH.

Sollten die eingebuchten Zahlen für die Deutsche Fonds Holding GmbH keinen Bestand haben, würden sich entsprechende Veränderungen beim Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Konzernjahresüberschuss) und beim Finanzmittelfonds ergeben.

## **VII. Entwicklung der Mitarbeiterzahlen**

Im Konzern waren per 30.06.2006 unter Einbezug der Deutsche Fonds Holding GmbH 83 Mitarbeiter beschäftigt. Somit stieg die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 26.

## **VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Nach Abschluss des Halbjahres 2006 ist auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13.07.2006 eine weitere Kapitalerhöhung um € 18.768.000 beschlossen worden. Diese wurde in der Zeit vom 12. bis 26.09.2006 durchgeführt.

Mit der am 20.10.2006 durchgeführten außerordentlichen Hauptversammlung, bei der eine weitere Kapitalerhöhung auf € 67.500.000 durch Sach- und Bareinlage beschlossen wurde, haben wir unsere Wachstumsziele unterstrichen. Die Umsetzung des Hauptversammlungsbeschlusses erfolgte nach Widersprüchen zu Protokoll und der Einreichung von Anfechtungsklagen jedoch nicht. Wir werden jedoch unsere Zielsetzung, die Gesellschaft zu einem integrierten Immobilienhaus zu machen, trotz der damit verbundenen Nachteile mit Nachdruck fortsetzen.

Die DIH Deutsche Wohnbau GmbH hat mit verschiedenen Verträgen Grundstücke in Hamburg Ottensen optiert. Die entsprechenden Vorbereitungen für eine Projektentwicklung wurden begonnen.

Am 09.11.2004 wurde ein Grundstück in Bremen-Steubenstr. unter aufschiebenden Bedingungen erworben. Diese Bedingungen sind weggefallen, so dass die geplante Gewerbeentwicklung umgesetzt wird.

Mit Gründung der Victoria Investment Sp. z o.o. in Warschau erweiterten wir unsere geschäftliche Basis.

Auf der diesjährigen Expo Real war die Deutsche Immobilien Holding AG erstmals mit einem eigenen Messestand vertreten. Wir positionieren uns damit nachhaltig in der Immobilienlandschaft.

## **IX. Ausblick**

Im 2. Halbjahr 2006 wollen wir die Gesellschaft weiter ausbauen. Unser Augenmerk wird u.a. auf den Entwicklungen der Deutsche Fonds Holding GmbH liegen, die aussichtsreiche Akquisitionen abschließen und in neue Projekte für den Anlagenmarkt umsetzen wird. Daneben werden wir das ertragreiche Segment Premiumwohnungsbau stärken. Der in Hamburg erzielte Erfolg mit den Objekten Grindelhof und Harvestehude bestärkt uns in unserem Bestreben. Neben diesen Projekten haben wir risikoarme gewerbliche Immobilienprojekte in Angriff genommen. Durch die weitgehende Optierung von Grundstücksflächen, die wir erst bei einer hohen Realisierungswahrscheinlichkeit des Projektes ankaufen, vermeiden wir Risiken.

Mit der Entscheidung, in Polen uns mit einer eigenen Gesellschaft am Markt zu präsentieren, folgen wir der Entwicklung anderer Gesellschaften. Wir halten die Chancen, speziell im osteuropäischen Raum, für hoch, werden uns aber gleichzeitig nur dort engagieren, wo wir durch ein lokal vernetztes Management gute Aussichten auf erfolgreiche Entwicklungen sehen.

Im Gesamtjahr 2006 erwarten wir nach wie vor ein Ergebnis mindestens in Höhe des Vorjahres. Neben den Gewinnen aus dem Verkauf des bei der Aktiengesellschaft liegenden Bestandes sollten dazu positive Ergebnisse aus den Beteiligungen durch den Abschluss von Projekten wie Hamburg Grindelhof entscheidend beitragen können. Insgesamt sehen wir uns, nicht zuletzt ausgestattet mit hoher Liquidität, für die Zukunft gut gerüstet.

Delmenhorst im Dezember 2006

Der Vorstand

Klaß

Uhde